



**MINISTÈRE
CHARGÉ
DE L'AUTONOMIE**

*Liberté
Égalité
Fraternité*



Paris, 27. Januar 2022

Pressemitteilung

Ministerkonferenz der für Autonomie im Alter und Bevölkerungsalterung zuständigen europäischen Minister:

Vorbeugung des Autonomieverlusts im Alter: bessere Zusammenarbeit beim Thema Sturzprävention

Im Rahmen der französischen Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union trafen sich die für Autonomie im Alter und Bevölkerungsalterung zuständigen europäischen Minister am Donnerstag, den 27. Januar 2022, per Videokonferenz auf Einladung von Brigitte Bourguignon, der beigeordneten Ministerin für selbstständige Lebensführung beim französischen Minister für Solidarität und Gesundheit. Die Ministerinnen und Minister diskutierten insbesondere über Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Vorbeugung des Autonomieverlusts älterer Menschen sowie zur Prävalenz von Gleichgewichtsstörungen und Stürzen.

Angesichts der insgesamt steigenden Lebenserwartung der europäischen Bevölkerung werden immer mehr ältere Menschen pflegebedürftig und sind vermehrt auf Langzeitpflege angewiesen. Dieses demografische Phänomen führt auf europäischer Ebene zu erheblich steigenden Gesundheitsausgaben.

Aufgrund dessen sind sämtliche Mitgliedstaaten der Europäischen Union dazu aufgerufen, innovative Lösungen zu entwickeln, um **dem Autonomieverlust älterer Menschen, der zu einer wesentlichen Herausforderung für die öffentliche Gesundheit in Europa geworden ist, besser vorzubeugen.**

Im Rahmen dieser Konferenz beleuchtete ein Panel von Fachleuten, Wissenschaftlern und Pflegefachkräften aus der ganzen EU die Ursachen und Folgen von Stürzen bei älteren Menschen, deren Prävalenz zunimmt und die sich sowohl auf die körperliche als auch psychische Gesundheit der Betroffenen auswirkt.

**Pressekontakt :
Direction générale
de la cohésion sociale**

E-mail : dgcs-com@social.gouv.fr

10-18, place des cinq martyrs du lycée Buffon
75015 Paris

Die Ministerinnen und Minister tauschten sich daher über die zu ergreifenden Mittel und potenziellen Handlungsmöglichkeiten zur Prävention des Autonomieverlusts aus. Im Besonderen ging es um:

- den Austausch über bewährte Praktiken und Initiativen zur Förderung der Autonomie und des Wohlbefindens älterer Menschen
- die angedachten Maßnahmen zur Vorbeugung von Gleichgewichtsstörungen und Stürzen, wie etwa:
 - Früherkennung und Ermittlung von Risikofaktoren bei den betroffenen Personen
 - Förderung von gesunden Lebensweisen und aktivem Altern
 - Anpassung der Wohnumgebung und der Pflegebegleitung zur Förderung der Autonomie
 - Entwicklung von Unterstützungstechnologien für das Wohnumfeld

Diese Konferenz bot den europäischen Ministerinnen und Ministern zudem Gelegenheit, den Einsatz der Europäischen Union für gesundes Altern zu unterstreichen, und zwar durch das im Februar 2021 von der Europäischen Kommission veröffentlichte „Grünbuch zum Thema Altern – Förderung von Solidarität und Verantwortung zwischen den Generationen“.

Abschließend kamen die Ministerinnen und Minister überein, dass es notwendig ist, weiterhin das Engagement der europäischen Akteure zu fördern, damit sie sämtliche EU-Maßnahmen und -Initiativen nutzen, die den Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen, wie insbesondere das EU4Health-Programm.

Pressekontakt :
Direction générale
de la cohésion sociale

2